[Vorname Name]
[Straße Hausnummer]
[PLZ Ort]
[Kundennummer/BG-Nummer]

Jobcenter [Name/Ort]
[ggf. Abteilung/Widerspruchsstelle]
[Straße Hausnummer]
[PLZ Ort]

[Ort], den [Datum]

**Widerspruch gegen die Bewilligung vom [Datum des Bescheids] (Bewilligungszeitraum: [Zeitraum])
Aktenzeichen/BG-Nummer: [Aktenzeichen/BG-Nummer]**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lege ich fristgerecht Widerspruch gegen den oben genannten Bescheid ein, soweit darin die Kosten meiner Unterkunft nur in Höhe von [Betrag] Euro als angemessen anerkannt werden.

Der Widerspruch richtet sich gegen die zu niedrig angesetzte Mietobergrenze für meine Bedarfsgemeinschaft. Die Angemessenheitsgrenze entspricht nicht den tatsächlichen Gegebenheiten des örtlichen Wohnungsmarktes aus folgenden Gründen:

**Begründung:**

1. **Verfügbarkeit angemessenen Wohnraums:**
Im Gebiet [Name der Stadt/des Landkreises] ist Wohnraum innerhalb der vom Jobcenter festgelegten Mietobergrenzen faktisch nicht verfügbar. Eine Analyse des aktuellen Wohnungsmarktes zeigt, dass derzeit kaum Wohnungen zu den angesetzten Mietobergrenzen angeboten werden. [Hier konkrete Beispiele einfügen, z.B.: "Eine Recherche auf Immobilienportalen vom [Datum] ergab, dass unter X Wohnungsangeboten für X-Zimmer-Wohnungen in [Ort] keine einzige Wohnung innerhalb der Mietobergrenze verfügbar war."]
2. **Veraltete Datengrundlage:**
Die zugrunde gelegten Daten, auf denen die Mietobergrenzen basieren, sind veraltet und berücksichtigen nicht die aktuelle Mietpreisentwicklung in der Region. [Falls bekannt: "Die letzte Anpassung der Mietobergrenzen erfolgte im [Monat/Jahr], seitdem sind die Mieten laut lokalem Mietspiegel um ca. X% gestiegen."]
3. **Methodische Mängel bei der Ermittlung:**
Das vom Jobcenter verwendete "schlüssige Konzept" zur Ermittlung der Angemessenheitsgrenzen entspricht nicht den Anforderungen, die das Bundessozialgericht an ein solches Konzept stellt. [Falls bekannt, auf konkrete Mängel eingehen, z.B.: "Es wurden nicht ausreichend Wohnungen im unteren Marktsegment berücksichtigt" oder "Die Datenbasis ist mit nur X untersuchten Wohnungen zu klein für aussagekräftige Ergebnisse."]
4. **Konkrete Wohnungssuche erfolglos:**
Ich habe mich intensiv um eine Wohnung innerhalb der Angemessenheitsgrenze bemüht, jedoch ohne Erfolg. [Hier Bemühungen dokumentieren, z.B.: "Im Zeitraum von [Datum] bis [Datum] habe ich mich auf X Wohnungen beworben, X Wohnungsbesichtigungen wahrgenommen und X Absagen erhalten. Die Dokumentation meiner Wohnungssuche füge ich als Anlage bei."]
5. **Besondere persönliche Umstände:**
[Falls zutreffend, auf besondere persönliche Umstände eingehen, die eine höhere Miete rechtfertigen, z.B. Behinderung mit besonderem Wohnbedarf, Kinder in örtlichen Schulen, notwendige medizinische Versorgung in der Nähe etc.]

Nach der Rechtsprechung des Bundessozialgerichts ist für die Bestimmung der Angemessenheit nicht nur das abstrakte Konzept maßgeblich, sondern auch die tatsächliche Verfügbarkeit von Wohnraum zu den festgelegten Angemessenheitsgrenzen (vgl. BSG, Urteil vom 16.06.2015, Az.: B 4 AS 44/14 R).

Ich beantrage daher:

1. Die Aufhebung des Bescheids und Neubescheidung unter Anerkennung meiner tatsächlichen Unterkunftskosten in Höhe von [Betrag] Euro als angemessen.
2. Hilfsweise: Die Vorlage eines aktuellen und schlüssigen Konzepts zur Ermittlung der Angemessenheitsgrenzen einschließlich einer Verfügbarkeitsanalyse für Wohnraum im unteren Marktsegment.
3. Weiter hilfsweise: Die Anerkennung eines Härtefalls gemäß § 22 Abs. 1 Satz 3 SGB II aufgrund der besonderen Situation auf dem örtlichen Wohnungsmarkt und meiner persönlichen Umstände.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Sie erreichen mich telefonisch unter [Telefonnummer] oder per E-Mail unter [E-Mail-Adresse].

Mit freundlichen Grüßen

[Unterschrift]
[Vorname Name]

**Anlagen:**

* Kopie des angefochtenen Bescheids
* Dokumentation der Wohnungssuche
* Aktuelle Wohnungsmarktanalyse / Ausdrucke von Immobilienportalen
* [Weitere relevante Unterlagen, z.B. ärztliche Atteste bei gesundheitsbedingtem Mehrbedarf]

**Hinweise zur Verwendung dieser Vorlage:**

1. Ersetzen Sie alle Platzhalter in eckigen Klammern durch Ihre persönlichen Daten.
2. Passen Sie die Begründung an Ihre individuelle Situation an. Je konkreter Ihre Argumente sind, desto besser.
3. Dokumentieren Sie Ihre Wohnungssuche sorgfältig (Screenshots von Immobilienportalen, Ablehnungen, Besichtigungstermine).
4. Recherchieren Sie aktuelle Urteile zu Mietobergrenzen in Ihrer Region.
5. Legen Sie den Widerspruch fristgerecht ein (in der Regel ein Monat nach Zugang des Bescheids).
6. Bewahren Sie eine Kopie des Widerspruchs und einen Nachweis über die Einreichung (z.B. Eingangsbestätigung) auf.

Diese Vorlage wurde bereitgestellt von Bürgergeld-Hilfe | www.buergergeld-hilfe.org | Stand: März 2025